

Personalien

Entwicklung

Das Büro der Vereinten Nationen für Projektdienste (UNOPS) mit Sitz in Kopenhagen wird seit Mai 2014 von der norwegischen Politikerin **Grete Faremo** geleitet. Sie wurde von Ban Ki-moon zur Exekutivdirektorin ernannt. Die im Jahr 1955 geborene Faremo war von 2011 bis 2013 (und von 1992 bis 1996) Justizministerin Norwegens. Das Amt der Verteidigungsministerin hatte sie von 2009 bis 2011 inne. Ministerin für Entwicklungszusammenarbeit war sie von 1990 bis 1992. Zwischenzeitlich übernahm die studierte Juristin leitende Positionen in einer Versicherungsfirma und bei einem Software-Unternehmen. UNOPS ist eine unabhängige Dienstleistungsorganisation der Entwicklungszusammenarbeit und wird von UN-Einrichtungen und anderen Gebern mit der Durchführung von Entwicklungsprogrammen beauftragt.

Flüchtlinge

Ban Ki-moon ernannte am 28. April 2014 den Belgier **Jacques Rogge** zum Sondergesandten für Jugendliche Flüchtlinge und Sport. Rogge war von 2001 bis 2013 Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) und ist seitdem dessen Ehrenpräsident. In seiner Zeit als Präsident festigte er eine enge Partnerschaft zwischen dem IOC und den Vereinten Nationen. Ein sichtbares Ergebnis dieser Bemühungen war die Gewährung des Beobachterstatus in der UN-Generalversammlung im Oktober 2009. Weltweit sind mehr als 44 Millionen



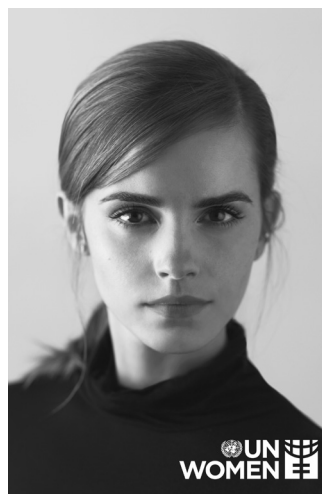
Ban Ki-moon (Mitte) mit Thomas Bach (links) und Jacques Rogge im April 2014 in New York.
UN-Foto: Eskinder Debebe

Menschen auf der Flucht, allein elf Millionen sind gezwungen, ihre Heimatländer zu verlassen. Insbesondere Kinder und Jugendliche sind durch solche Erfahrungen traumatisiert. Sport kann dazu beitragen, ihnen ein Stück Normalität zurückzugeben, aber auch wichtige Botschaften transportieren, etwa im Kampf gegen Drogen oder HIV/Aids. In seiner Position als Sonderbotschafter soll der 72-jährige Rogge dazu beitragen, den Sport als effektive Maßnahme zur Förderung von Frieden, Versöhnung und Sicherheit, aber auch für eine bessere Gesundheit und Bildung von jungen Menschen zu stärken.

Frauen

Die 24-jährige britische Schauspielerin **Emma Watson** ist seit dem 7. Juli 2014 Botschafterin des guten Willens (Goodwill Ambassador) der UN-Frauen- und Genderorganisation ›UN Women‹. Bekannt wurde Watson durch ihre Rolle als Hermine Granger in den Verfilmungen der Harry-Potter-Reihe von Joanne K.

Rowling. Watson hat sich bereits seit einigen Jahren bei Besuchen in Bangladesch und Sambia für bessere Bildungschancen für Mädchen engagiert. Als ›UN Women‹-Botschafterin wird sie sich insbesondere für die Stärkung von jungen Frauen und die ›HeForShe‹-Kampagne einsetzen. Mit dieser Kampagne sollen Männer und Jungen dazu bewegt werden, sich für Frauen- und Mädchenrechte zu engagieren. Watson ist eine von derzeit drei Botschafterinnen



Emma Watson
UN-Foto: Eskinder Debebe

von ›UN Women‹. So ist (beispielsweise) auch ihre Schauspielerkollegin Nicole Kidman seit dem Jahr 2006 als Botschafterin für die Organisation tätig.

Friedenssicherung

Der UN-Veteran **Staffan de Mistura** ist neuer Sondergesandter des UN-Generalsekretärs für Syrien. Der 1947 geborene italienisch-schwedische Diplomat hat weitreichende Erfahrungen aus 40 Jahren Arbeit für die Vereinten Nationen, unter anderem in der Leitung von UN-Friedensmissionen. So war er jeweils Sonderbeauftragter und Leiter der UN-Missionen in Afghanistan (2010–2011), Irak (2007–2009) und Südlibanon (2001–2004). De Mistura trat am 10. Juli 2014 die Nachfolge von Lakhdar Brahimi an, der am 14. Mai 2014 nach erfolglosen Vermittlungsbemühungen zurückgetreten war. Anders als Brahimi wird de Mistura nur für die UN sprechen und nicht auch für die Arabische Liga. Ihm wurde jedoch der ehemalige stellvertretende ägyptische Außenminister **Ramsi Essedin Ramsi** als Stellvertreter zur Seite gestellt. Der Algerier Brahimi war gemeinsamer Syrien-Sondergesandter von UN und Arabischer Liga gewesen. Er hatte das Amt nach knapp zwei Jahren aufgegeben. Brahimis Vorgänger Kofi Annan war sogar nur sechs Monate auf dem Posten gewesen (vgl. Personalien, VN, 6/2012, S. 279 sowie VN, 2/2012, S. 85). Schätzungen zufolge wurden in dem seit drei Jahren andauernden Bürgerkrieg mehr als 170 000 Menschen getötet. Millionen

Syrer sind auf der Flucht. Die Hälfte der Bevölkerung ist laut UN-Angaben dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Erstmals in der Geschichte der Vereinten Nationen wird eine Friedenstruppe von einer Truppenkommandeurin geleitet. Die Friedenstruppe in Zypern (UNFICYP) steht unter dem Befehl von Generalmajorin **Kristin Lund** aus Norwegen. Die 55-Jährige, die im August 2014 den chinesischen Generalmajor Chao Liu ablöst, bringt 34 Jahre Erfahrungen mit. So war sie von 2007 bis 2009 Stellvertretende Kommandeurin des norwegischen Heeres und Generalstabschefin der Nationalgarde. Im Jahr 2009 wurde sie als erste Frau zur Generalmajorin befördert. Lund diente bereits zuvor in zwei Einsätzen der Vereinten Nationen – in Libanon und in Bosnien-Herzegowina –, aber auch in anderen multilateralen Einsätzen wie der Operation ›Desert Storm‹ in Saudi-Arabien und bei der ISAF in Afghanistan. Die 1964 eingerichtete UNFICYP soll die Einhaltung des Waffenstillstands an der Demarkationslinie zwischen türkischen und griechischen Zyprioten sowie die entmilitarisierte Pufferzone überwachen.



Kristin Lund UN-Foto: Mark Garten

Sie umfasst derzeit eine Stärke von 850 Militärs und 60 Polizistinnen und Polizisten.

Der 31. Juli 2014 war der letzte Arbeitstag von **Wolfgang Weisbrod-Weber**. Der Deutsche tritt nach 30 Jahren im Dienst der Vereinten Nationen in den Ruhestand. Seinen letzten Posten als Sonderbeauftragter und Leiter der Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in Westsahara (MINURSO), den er seit dem Jahr 2012 bekleidete, übernahm **Kim Bolduc**. Vorausgegangen war die Ernennung der 62-jährigen Kanadierin durch UN-Generalsekretär Ban Ki-moon am 12. Mai 2014. Bolduc ist seit über 30 Jahren im Bereich Entwicklung und humanitäre Hilfe in leitenden Positionen tätig. Seit dem Jahr 1987 ist sie für die Vereinten Nationen im Einsatz. Zuletzt war Bolduc von 2010 bis 2014 Residierende Koordinatorin und Leiterin des Büros des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP) in Panama. Davor war sie Stellvertretende Sonderbeauftragte der Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Haiti (MINUSTAH) und Residierende Koordinatorin in Brasilien.

Seit der Einrichtung im Jahr 2011 leitete **Abou Moussa** aus Tschad als Sonderbeauftragter das Regionalbüro der Vereinten Nationen für Zentralafrika (UNOCA) in Libreville, Gabun. Nach 34 Jahren bei den Vereinten Nationen scheidet er aus dem Dienst aus. Er wurde am 1. Mai 2014 durch den Senegalesen **Abdoulaye Bathily** abgelöst. Dessen Erfahrungen als ehemaliger Stellvertretender Sonderbeauftragter der Mehrdimensionalen integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) werden ihm dienlich sein. Diesen Posten



Hiroute Guebre Sellassie
UN-Foto: Paulo Filgueiras

hatte der Politiker, Diplomat und Dozent im Juli 2013 übernommen. Der 67-jährige Bathily bekleidete zudem verschiedene Ministerposten in der Regierung Senegals, war von 2012 bis 2013 hochrangiger Minister für Afrika-Fragen und lehrte mehr als 30 Jahre an der Université Cheick Anta Diop in Senegal und an anderen Universitäten weltweit.

Am 1. Mai 2014 ernannte UN-Generalsekretär Ban Ki-moon **Hiroute Guebre Sellassie** aus Äthiopien zu seiner Sondergesandten für den Sahel und zur Leiterin des Büros in Dakar. Hauptbestandteil ihres Mandats ist die Umsetzung der Integrierten Strategie der Vereinten Nationen für den Sahel, die unter Leitung ihres Vorgängers Romano Prodi aufgestellt wurde. Die Amtszeit des Italieners lief am 31. Januar 2014 aus. Er übergab die Verantwortung Übergangsweise an das Büro der Vereinten Nationen für Westafrika (UNOWA). Guebre Sellassie war seit dem Jahr 2007 Direktorin der Abteilung Politische Angelegenheiten und Leiterin des Regionalbüros der Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen

Republik Kongo (MONUSCO) in Nord-Kivu beziehungsweise der Vorgänger-Mission MONUC. Die studierte Juristin arbeitete viele Jahre als Anwältin und bekleidete verschiedene Regierungsämter in Äthiopien. Sie war zudem Beraterin für Friedenskonsolidierung und Konfliktmanagement bei Oxfam am Horn von Afrika sowie in Ost- und Zentralafrika.

Generalversammlung

Der ugandische Außenminister **Sam Kutesa** wurde am 11. Juni 2014 per Akklamation zum Präsidenten der 69. UN-Generalversammlung gewählt. Die afrikanische Regionalgruppe hatte turnusgemäß das Vorschlagsrecht für dieses größtenteils repräsentative Amt, das für ein Jahr vergeben wird. Im Vorfeld hatte es viel Kritik, Proteste und sogar eine Kampagne gegen seine Wahl gegeben. Grund dafür war ein Gesetz, das in Uganda im Februar 2014, also während Kutesas Amtszeit, verabschiedet wurde. Nach dem Gesetz kann Sex zwischen Homosexuellen mit lebenslanger Haft bestraft werden. Der 65-jährige Kutesa, Rechtsanwalt und Parlamentsabgeordneter, war vor seinem neuen Posten knapp zehn Jahre Außenminister Ugandas. Er löst **John William Ashe** aus Antigua und Barbuda ab (vgl. Personalien, VN, 4/2013, S. 183).

Menschenrechte

Jordaniens Botschafter bei den Vereinten Nationen Prinz **Zeid Ra'ad Zeid Al-Husseini** übernimmt am 1. September 2014 das Amt des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte in Genf. Die UN-Generalversammlung stimmte am 16. Juni 2014 dem Vorschlag des Generalsekre-

tärs zu. Der im Jahr 1964 in Amman geborene Prinz ist der erste Araber und Muslim auf diesem Posten. Er löst die Südafrikanerin **Navi Pillay** ab, die das Amt von September 2008 an innegehabt hat. Ihre zweite Amtszeit wurde nur um zwei statt der üblichen vier Jahre verlängert, bedingt durch Vorbehalte von Seiten der USA gegenüber Pillays Position hinsichtlich Israel und Palästina. Pillay war es gelungen, das Amt als unabhängige, allein dem Menschenrechtsschutz verpflichtete Institution weiter zu festigen. Ihr Nachfolger, Prinz Zeid, muss sich als ehemaliger Staatenvertreter und Diplomat diese Unabhängigkeit erst noch erarbeiten. Er bekleidete von 2000 bis 2007 sowie von 2010 bis 2014 das Amt des Ständigen Vertreters Jordaniens bei den Vereinten Nationen in New York. Dazwischen war er Botschafter in Washington, D.C. Im Jahr 2002 wurde er zum ersten Präsidenten des Verwaltungsrats des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) gewählt und war an der Gründung des IStGH maßgeblich beteiligt. Im Jahr 2005 hatte er im Auftrag des damaligen UN-Generalsekretärs Kofi Annan einen viel beachteten Bericht



Zeid Ra'ad Zeid Al-Hussein
UN-Foto: Mark Garten

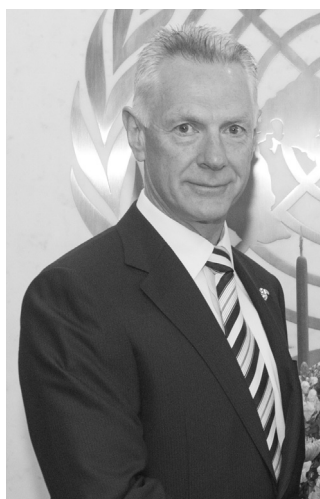
über sexuelle Ausbeutung und Übergriffe durch UN-Blauhelme vorgelegt. Darin hatte er auch die jordanischen Friedenssoldaten kritisch in den Blick genommen.

Sekretariat

Den Posten als UN-Untergeneralsekretär für Sicherheit hat seit dem 29. April 2014 **Peter Thomas Drennan** inne. Der 57-jährige Australier ist seit 35 Jahren im nationalen und internationalen Polizeidienst tätig – vor allem in den Bereichen Terrorismusbekämpfung, Friedenssicherung und Kapazitätsaufbau nach Konflikten. Er hat Erfahrung sowohl in der Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen als auch mit bilateralen und multilateralen Regionalorganisationen in Nordafrika, dem Nahen Osten sowie Asien. Drennan, der den Amerikaner **Kevin Kennedy** ablöst, bekleidete hochrangige Posten bei der Bundespolizei Australiens; zuletzt war er seit dem Jahr 2009 Stellvertretender Kommissar für Nationale Sicherheit. Daneben vertrat er Australien in internationalen Foren wie der Internationalen kriminalpolizeilichen Organisation (INTERPOL).

Deutschland

Seit 1. Juli 2014 ist **Joachim Rücker** Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in Genf. Er löst **Hanns Heinrich Schumacher** ab, der den Posten von 2011 an bekleidet hatte. Rückers Lebenslauf reicht von der Arbeit als Diplomat und Politiker über Buchautor und Oberbürgermeister bis hin zum Kreisrat. Rücker trat nach seiner Promotion in Wirtschaftswissenschaften im Jahr 1979 in den diplomatischen Dienst ein, wo er leitende Positionen



Peter Thomas Drennan
UN-Foto: Eskinder Debebe

innehatte. So war der 63-Jährige zuletzt von 2011 bis 2014 Chefinspekteur des Auswärtigen Amtes in Berlin. Davor vertrat er von 2008 an Deutschland als Botschafter in Schweden. Für die UN im Einsatz war Rücker von 2006 bis 2008. Er übernahm damals die Leitung der Übergangsverwaltungsmission der Vereinten Nationen in Kosovo (UNMIK) (vgl. Personalien, VN, 5/2006, S. 215). Im Auftrag der Europäischen Union leitete er zuvor die vierte Säule der UNMIK, wirtschaftlicher Wiederaufbau, und war Stellvertretender Sonderbeauftragter des Generalsekretärs in Kosovo.

Nachrufe

Der ehemalige Direktor des Informationszentrums der Vereinten Nationen (UNIC, heute UNRIC) in Bonn **Axel Wüstenhagen** ist am 6. Juli 2014 unerwartet in Wien gestorben. Er hatte das Zentrum von 1996 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2003 mit großem Engagement geleitet. Wüstenhagen war zudem seit 1962 Vorstandsmitglied der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen und wirkte aktiv im Weltverband der UN-Gesellschaften (WFUNA) mit. Der promovierte Ju-

rist gehörte über viele Jahre dem ›Academic Council on the United Nations System‹ (ACUNS) und der Konzeptgruppe des Forschungskreises Vereinte Nationen an. Er hat zahlreiche Veröffentlichungen zu den UN verantwortet. Als UNIC-Direktor hat Wüstenhagen der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) und der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Nur drei Wochen nach seinem gesundheitsbedingten Rücktritt als Richter am Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) ist **Hans-Peter Kaul** am 21. Juli 2014 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. An seinen weitreichenden Erfahrungen als deutscher Diplomat und Unterhändler ließ er die Leserschaft der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN teilhaben. In mehreren Artikeln, die in den Jahren 1983 bis 2004 erschienen, befasste er sich beispielsweise mit den UN-Friedenstruppen und ab 1997 insbesondere mit dem IStGH. Dessen Entstehung hat er nicht nur begleitet, sondern als Vertreter Deutschlands auf den Staatenkonferenzen maßgeblich und mit großem persönlichen Engagement vorangetrieben. 2003, bei Gründung des Gerichtshofs, wurde er erstmals zum Richter gewählt. Kaul war seit 2002 Mitglied der DGVN und ab 2008 auch Mitglied ihres Präsidiums. Stets hat er der DGVN tatkräftig und beratend zur Seite gestanden, zuletzt bei den Vorbereitungen zur Verleihung der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille an Benjamin Ferencz und den IStGH am 6. Dezember 2013 in Frankfurt am Main.

Zusammengestellt von
Monique Lehmann und
Anja Papenfuß.